

Sprachförderung im Kindergarten und Vorschule

Den Kindergarten der Deutschen Internationalen Schule Zagreb besuchen Kinder im Alter von 3 bis 6/7 Jahren, aufgeteilt in zwei Kindergartengruppen und eine Vorschulgruppe. In den altersgemischten Kindergartengruppen (3 - 5/6 Jahre) werden die Kinder gefördert und spielerisch auf die Vorschule vorbereitet. Unsere Kindergartenkinder kommen mit ca. 5,5 oder 6 Jahren in die Vorschule und werden dort in einer altershomogenen Gruppe auf die 1. Klasse vorbereitet.

Zusätzlich zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung der Kinder ist unser Auftrag, das Erlernen und Erweitern der deutschen Sprache. Des Weiteren spielt die Mehrsprachigkeit im Rahmen des Eurocampus bereits im Kindergarten eine wichtige Rolle. Bei gemeinsamen Festen, Feiern, Ausflügen und Projekten mit den Franzosen kommt die Vielfältigkeit der Sprachen zum Ausdruck.

Zum Auftrag der deutschen Sprachförderung gehören sowohl die Wortschatzerweiterung und die Entwicklung der Satzbildungsfähigkeit (grammatische Kompetenz) als auch die Bereitschaft und Fähigkeit, die Sprache sinnvoll einsetzen und nutzen zu können (kommunikative Kompetenz).

Wortschatzerweiterung bedeutet vor allem geplante Erlebniserweiterung durch Projekte. Dabei überlegen sich die Erzieherinnen schon im Vorfeld (Wochen-/Monatsplan), welche Begriffe bei geplanten Angeboten eine Rolle spielen werden.

Beispiel: Thema Bauernhof – durch Bildkarten, Bücher, Ausflüge, Rollenspiele werden die Tiere, Geräte und Tätigkeiten auf dem Bauernhof kennengelernt und der Wortschatz erweitert

Die Förderung der **Satzbildungsfähigkeit** erfolgt durch verbale Kontaktaufnahme. Es kommt darauf an, Situationen zu schaffen und zu nutzen, in denen das Kind etwas mitteilt: Gesehenes beschreibt und Funktionsweisen erklärt, anderen sagt, wie etwas gemacht wird, sich beschwert und Geschehnisse wiedergibt und erzählt, seine Wünsche äußert und Dinge berichtet.

Beispiel: Beim Basteln, Backen, einem Brettspiel sollen Kinder reihum erklären, was als nächstes zu tun ist. Die Kinder erzählen von einem Ereignis...

Eine große Hilfe für die Satzbildung ist ebenfalls das **rhythmische Sprechen**. Kinderreime, Lieder und Fingerspiele helfen mit, Satzmuster aufzunehmen und analog anzuwenden.

Die Förderung der **kommunikativen Kompetenz** geschieht am intensivsten und leichtesten im sozialen Rollenspiel. Die Erzieherin bringt sich ein, indem sie mitspielt und die Handelnden in Gespräche verwickelt. Auch bei der Schlichtung von Streitigkeiten müssen verbale Konfliktlösungen eingeübt werden.

Des Weiteren arbeiten wir nach den **Prinzipien der alltagsintegrierten Sprachförderung**:

- Die Sprachförderung beginnt beim **Beziehungsaufbau zum Kind**. Wird eine vertrauensvolle und sichere Beziehung zum Kind aufgebaut, lernt dieses auch gerne vom Erzieher. Der Erzieher ist somit nicht nur ein Vorbild im Verhalten sondern auch in der Sprache. Dazu gehören sowohl Mimik als auch Gestik, die eine große Rolle in der Kommunikation spielen.
In Situationen, wie z.B. bei der Eingewöhnungszeit oder bei Konflikten, wird von der zu erlernenden Sprache (Deutsch) abgewichen, damit sich das Kind sicherer und besser verstanden fühlt.
- Die Sprachförderung ist in das Handeln der Kinder integriert. Beim **handlungsbegleitenden Sprechen**, werden die eigenen Handlungen und / oder die der Kinder sprachlich untermalt. Das Beschreiben der Tätigkeiten erweitert den Wortschatz und festigt die Grammatik der Kinder. Gleichzeitig werden so logisches Denken, logische Abfolgen und Konzentration gefördert.
- Die Sprachförderung erfolgt **ganzheitlich**. Das heißt, wir haben es nicht nur mit dem Hörer oder dem Sprecher zu tun, sondern immer mit dem ganzen Kind, mit all seinen Sinnen, seinem Bewegungsdrang, seiner Neugier, seiner Liebe zu Rhythmus und Musik... Planvolle Sprachförderung kann deshalb ebenso beim Singen, Turnen, Basteln, Spielen, Erkunden, Untersuchen und Experimentieren stattfinden, wie auch bei der Betrachtung von Bilderbüchern, im Gespräch mit dem einzelnen Kind oder mit der gesamten Gruppe im Stuhlkreis.
- Die Räumlichkeiten sind ebenfalls ein wichtiger Aspekt in der Sprachförderung. Die **Umgebung** ist so gestaltet, dass diese für Kinder **anregend** ist und ihnen Möglichkeiten gibt, von selbst in einen Austausch zu kommen.
- Die sprachlichen Entwicklungsschritte der Kinder werden dokumentiert, anhand von Beobachtungsbögen analysiert und bewertet. Folgende **Beobachtungsbögen** werden genutzt: **SISMIK** - Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern in Kindertageseinrichtungen und **SELDAK** - Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern. In regelmäßigen Entwicklungsgesprächen (mindestens zwei mal jährlich) werden die Eltern über die ganzheitliche und sprachliche Entwicklung der Kinder informiert. Förderungsbedarf und Ziele werden anhand der Evaluation aus den Beobachtungsbögen festgelegt.

In der **Vorschule** werden zusätzlich die **Buchstaben** gelernt. Hierbei liegt der Fokus nicht auf dem Erlernen des Schreibens, sondern auf dem Erkennen der Anlaute, sodass die Kinder ihren Wortschatz erweitern und die Buchstaben den Wörtern zuordnen können.

Die Buchstaben werden durch Bildkarten visualisiert. Gegenstände, Tiere, Naturphänomene etc. sind auf diesen Bildkarten abgebildet und müssen von den Kindern mittels Rätseln und Beschreibungen erkannt werden. Durch das Spiel „Welche Bildkarten fehlen?“ werden die Merkfähigkeit und das Sprechen angeregt und gefördert. Hier lernen die Kinder ebenfalls die Artikel zu den jeweiligen Wörtern. Im nächsten Schritt werden die Kinder gefragt, ob sie noch andere Wörter mit diesen Buchstaben kennen. Um alles zu festigen malen sie im letzten Schritt ein Bild. Zur Überprüfung werden die Kinder im Anschluss gefragt, was sie gemalt haben unter Nutzung der korrekt angewendeten Artikel.

Bei Alltagsübergängen und in Spielen wie z.B. „Ich packe meinen Koffer“ oder Quiz in 2-er Teams, „Ich sehe was was du nicht siehst“, werden die **Buchstaben täglich wiederholt**.

Zusätzlich gibt es ein Übungsprogramm Namens „**Wuppi**“ in dem die **phonologische Bewusstheit** durch Lauschen, Reimen und Silbenerkennung spielerisch gefördert wird.

Die **mathematische Frühförderung** in der Vorschule ist sehr eng mit der Sprachförderung verbunden. Mit Hilfe der Bücherreihe „Das Zahlenland“ werden die Kinder mit den Zahlen bekannt gemacht. Sie lernen auf kindgerechte Art und Weise das Schreiben der Zahlen und lernen spielerisch das Rechnen im 10-er Bereich. Außerdem lernen sie die verschiedenen Bedeutungen der Zahlen durch Experimente, Backangebote und die Wiederholung der Tage und Monate kennen.

Wir haben den Vorteil, dass sich Kindergarten und Grundschule unter einem Dach befinden. Die enge **Zusammenarbeit zwischen den Erziehern und Grundschullehrkräften** wird deutlich durch:

- Das Vorlesen der Dritt- und Viertklässler in der Vorschule
- Den Besuch der Vorschulkinder in der 1. Klasse
- Den Besuch des zukünftigen Lehrers der 1. Klasse in der Vorschule
- Den Schuleignungstest der von Erziehern (Bezugsperson) und dem Lehrer der 1. Klasse gemeinsam durchgeführt wird (der Einschulungsprozess wird zusätzlich mit unserer Schulpsychologin besprochen)
- Das gemeinsame Gespräch (Lehrer/Erzieher/Eltern) über das Ergebnis des Schuleignungstests
- Den Informationsabend für die Eltern der zukünftigen Erstklässler
- Das gemeinsame Feiern von Festen (z.B. St. Martin)

Außer der deutschen Sprache ist uns der **Erhalt der kroatischen Sprache** (Muttersprache der meisten Kinder) auch wichtig. Durch die Sandwich-Methode wird die kroatische Sprache in den Alltag integriert. Zudem ist diese Methode ebenfalls hilfreich für das Erlernen und das Verständnis der deutschen Sprache. Hierbei wird die kroatische Übersetzung eines Wortes oder Satzes vom deutschen Ausdruck umschlossen, wie die beiden Brothälften eines Sandwich den Belag umschließen.

Beispiel: Morgen kommt der Nikolaus.

Sutra dolazi Sv. Nikola.

Morgen kommt der Nikolaus.

In der Vorschule aber auch bereits im Kindergarten werden die Kinder zu Akteuren, indem sie selbst die Übersetzer sind. Beim Erzählen oder Erklären helfen sich die Kinder gegenseitig bei der Übersetzung vom Kroatischen ins Deutsche.

Die kroatische Sprache wird vor allem bei Ausflügen, Theaterbesuchen und Kursen (Robotics, Skikurs, Schwimmkurs etc.) von den externen Fachleuten im Austausch mit den Kindern genutzt.

Eine weitere sprachliche Bereicherung ist die **Zusammenarbeit mit dem französischen Kindergarten** (maternell). Beide Kindergärten sind ein Teil des Eurocampus, was bedeutet, dass regelmäßig gemeinsame Projekte stattfinden. In diesen Projekten wird durch die Mehrsprachigkeit (kroatisch, deutsch, französisch) die Sprachbewusstheit gefördert. Sprachbewusstheit wird als eine Fähigkeit beschrieben, die die Sprache und den Sprachgebrauch zum Gegenstand des Denkens machen. Bei den Kindern ist dies bei Gesprächen über die vorhandenen Sprachen, deren Gebrauch und deren Unterschiede beobachtbar.